

KLIMABUCH

>> Vergleichsweise klimafreundlich <<

Was ist klimafreundlicher? Ein Haus mit Holz oder mit Gas zu heizen? Ein Buch zu lesen oder zwei Stunden einen Film zu streamen? Vier ehemalige Waldorfschüler haben sich genau diese Fragen gestellt. Herausgekommen ist ein kompaktes Büchlein, das den Leser durch einen normalen Tagesablauf führt und anhand von Vergleichen zeigt, wie effektiver Klimaschutz im Alltag gelingen kann. Jana Quoos aus der DURCHBLICK Redaktion interviewte Carlotta Schäfer, eine der Autorinnen.

JANA QUOOS | Erzähle uns bitte etwas über euch vier Autoren.

CARLOTTA SCHÄFER | Wir sind vier ehemalige Waldorfschüler der Freien Waldorfschule Kleinmachnow. Im Sommer 2019 haben wir gemeinsam Abitur gemacht und sind danach verschiedene Wege gegangen, haben uns aber als Freunde nicht aus den Augen verloren. Oscar Blank hat direkt nach dem Abi mit seinem Umweltwissenschaftsstudium an der Leuphana Universität in Lüneburg begonnen. Ich machte zunächst ein Orientierungsjahr mit Praktika im Bundes-

tag, bei UnternehmensGrün – einem Lobbyverband für nachhaltige Unternehmen – und Freiwilligenarbeit in einem Camphill in Schottland. David Schily und Philipp von Schulz-Hausmann haben ihr Orientierungsjahr mit verschiedenen Projekten gefüllt: Gemeinsam sind sie mit dem Fahrrad über die Alpen gefahren, haben mehrere Wochen allein im Wald gelebt und sich in Italien autodidaktisch mit verschiedenen Themen auseinandergesetzt.

JANA | Wie seid ihr auf die Idee für das Buch gekommen?

CARLOTTA | Das ganze Buchprojekt angestoßen haben Philipp und David. In ihrer Zeit in Italien haben sie das Haus, in dem sie gewohnt haben, ausschließlich mit Holz geheizt und sich eines Tages gefragt, ob es denn klimafreundlicher sei, mit Holz oder mit Gas zu heizen. Nach ein wenig Recherche mussten sie feststellen, dass es gar nicht so einfach war, diese Frage zu beantworten und dass man sich sehr tief einlesen musste, um die Zusammenhänge zu verstehen. Als die beiden nach ihrer Reise wieder in Kleinmachnow

waren, haben sie angefangen, sich mit Freunden und Familie darüber zu unterhalten, was die klimafreundlichere Heizvariante sei. Schnell mussten sie jedoch feststellen, dass es so gut wie niemand genau wusste. In den Gesprächen kamen auch noch andere Alltagssituationen auf, in denen die umweltfreundlichere Alternative oft nicht gleich ersichtlich war. Zum Beispiel fragten wir uns auch im Freundeskreis, ob es klimafreundlicher ist, heiß zu baden oder zu duschen, ob eine Tiefkühlpizza oder eine selbstgemachte Pizza eine bessere CO₂-Bilanz hat oder ob es einen Unterschied macht, Butter oder Margarine zu essen. Unsere Neugier war geweckt. David und Philipp haben daraufhin Oscar und mich gefragt, ob wir beim Projekt mitmachen möchten. Da wir beide uns schon lange für das Thema Nachhaltigkeit interessieren, bildeten wir vier ein gutes Team. Genau passend kam dann Anfang 2020 der erste Covid-Lockdown und verschaffte uns allen mehr Zeit. Das gesamte Projekt ist übrigens ausschließlich in Videokonferenzen entstanden. Obwohl wir uns zu Be-



**UNSER WICHTIGSTES
ZIEL WAR ES, DIE VIELEN
ZAHLEN UND ERKENNTNISSE
MÖGLICHST ANSCHAUICH
UND KURZWEILIG
DARZUSTELLEN.**



ginn des Schreibprozesses alle noch in Kleinformen befanden, haben wir uns auf Grund der Pandemie nicht persönlich getroffen, sondern nur virtuell. Um die Emissionen, die durch die Videokonferenzen und das Drucken entstanden sind, auszugleichen, haben wir unser Buch auch mit einer Tonne CO₂ kompensiert: Über natureoffice haben wir in ein Aufforstungsprojekt investiert. Somit ist das gesamte Projekt klimaneutral. Das Buchprojekt war für uns alle eine sehr spannende Erfahrung. Wir haben uns schnell darauf geeinigt, dass wir alles selbst machen wollten. Und so kam es, dass wir von der Idee über die Recherche, Grafiken, Layout bis hin zur Vermarktung und Webpräsenz alles in Eigenregie durchgeführt haben. Es ist ein sehr gutes Gefühl, nun das Buch in der Hand zu halten und das Resultat der vielen Arbeit zu sehen!

JANA | Wie habt ihr recherchiert?

CARLOTTA | Bevor wir mit der Recher-

che begannen, haben wir uns zunächst ein genaues Bild davon gemacht, wie unser fertiges Buch aufgebaut sein sollte. Unser wichtigstes Ziel war es, die vielen Zahlen und Erkenntnisse möglichst anschaulich und kurzweilig darzustellen. Wir wollten auf keinen Fall ein weiteres Fachbuch schreiben, bei dem man bereits auf Seite drei nur noch »Bahnhof« versteht. Deshalb haben wir das gesamte Buch sehr grafisch und visuell aufgebaut.

Um die verschiedenen Vergleiche zu verbinden, haben wir als roten Faden einen normalen Tagesablauf genommen. Innerhalb eines Tages haben wir uns dann verschiedene Bereiche herausgesucht, die uns persönlich interessierten. Grundsätzlich haben wir die Vergleiche in den Vordergrund gestellt – daher kommt auch der Titel »Vergleichsweise Klimafreundlich«. Jedoch wollten wir zu jedem Thema auch ein wenig Hintergrundinformationen liefern, da die Vergleiche selbst meist nicht alles darstellen können. Aber auch hier haben wir uns stets

bemüht, alles kurz und knapp, aber auch verständlich zu formulieren.

Da das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz sehr viele verschiedene Aspekte hat und es unmöglich ist, alles auf 100 Seiten verständlich und in voller Gänze zu beleuchten, haben wir beschlossen, lediglich die Emissionen der verschiedenen Produkte oder Aktionen zu vergleichen. Die Emissions-Zahlen haben wir dann in mehreren Monaten Recherche aus den unterschiedlichsten Quellen gezogen. Wir haben aber stets darauf geachtet, unsere Daten von den großen etablierten Instituten und aus seriösen Studien zu beziehen. An den Stellen, wo wir keine genauen Aussagen finden konnten, haben wir dann selbst begonnen, die Emissionen zu berechnen (auf der Grundlage von Datensätzen, die wir in den Studien fanden). Nach der intensiven Recherchezeit hatten wir ein Literaturverzeichnis von 150 Quellen.

Um Papier zu sparen, wurden alle Referenzen nicht hinten ins Buch gedruckt, sondern auf unsere Internetseite gestellt. Mit einem





QR-Code hinten im Buch kann man dann direkt alle nummerierten Quellen einsehen und mit einem Klick auf die zitierte Webseite zugreifen.

JANA | Was hat euch am meisten beeindruckt?

CARLOTTA | In der Rechercharbeit mussten wir immer wieder feststellen, wie wenig wir doch wussten. Denn wir sind alle schon lange dabei, uns möglichst nachhaltig zu verhalten und uns mit Umweltschutz auseinanderzusetzen. Es gab aber immer wieder Daten in den Vergleichen, die erstaunlich waren und die wir so nicht erwartet hätten.

Zum Beispiel hatten wir nicht erwartet, dass die Herstellung einer Tiefkühlpizza ungefähr genauso viele Treibhausgase verursacht wie eine Pizza, die im Ofen selbst gemacht wird. Das ist damit zu erklären, dass ein Ofen sehr viel Energie verbraucht und selbstgemachte Pizzen länger gebacken werden müssen. Außerdem verursacht die Kühlung von Tiefkühlprodukten gar nicht so viel Emissionen, wie man erwarten würde.

Zudem konnten wir natürlich feststellen, dass die Welt nicht nur absolut schwarz oder weiß ist. Der Vergleich von Holz und Gas zum Beispiel zeigt, dass die Treibhaus-

gasemissionen von Holz nur ein Bruchteil dessen sind, was Gas verursacht. Aber weil CO₂ nicht der einzige umweltschädliche Faktor bei diesem Vergleich ist, kann man nicht so einfach sagen, dass Holz die umweltfreundlichere Variante ist. Denn bei Holz entsteht eine große Menge Feinstaub, und die Holzbeschaffung sowie die Rodung sind zudem auch meist problematisch. Wir können aber dennoch alle unseren Alltag schon heute klimafreundlicher gestalten, indem wir uns informieren und möglichst oft umweltfreundliche Entscheidungen treffen. Unser Buch soll genau dabei helfen.

JANA | Was kostet das Buch?

CARLOTTA | Über den Buchpreis haben wir uns viele Gedanken gemacht. Uns war es sehr wichtig, dass sich jeder unser Buch leisten kann. Deshalb haben wir es als Non-Profit-Projekt aufgesetzt und decken mit den Einnahmen lediglich unsere Kosten. Daher kostet das Buch nur 5 Euro. Zudem gibt es auch ein Support-Buch, bei dem der Käufer den Preis selbst bestimmt.

Das E-Book gibt es ausschließlich in unserem Online-Shop und kostet 4 Euro.

JANA | Was hat euch zu diesem Projekt motiviert?

CARLOTTA | Wir haben festgestellt, dass viele Menschen ein Bewusstsein dafür haben, dass der Klimawandel ein ernsthaftes Problem ist, aber nicht genau wissen, wo sie persönlich im Alltag damit beginnen können. Genau da wollten wir Abhilfe leisten. Da unser CO₂-Budget nicht grenzenlos ist, möchten wir mit unserem Projekt dabei helfen, dass die Menschen ein Gespür für Treibhausgasemissionen entwickeln und bewusst ihren Alltag klimafreundlicher gestalten können.



WWW.VERGLEICHSWEISE-KLIMAFREUNDLICH.DE
[INSTAGRAM.COM/VERGLEICHS-WEISEKLIMAFREUNDLICH](https://www.instagram.com/vergleichs-weiseklimafreundlich)